

Freizeitpädagogik

Wildnis zum Mitnehmen

4. September 2024, 16:32 Uhr | Lesezeit: 3 Min.



Dach unter Bäumen: Kinder lernen in der Wildnisschule, wie man sich ein Lager im Wald baut. (Foto: Privat/oh)

Die Wildnisschule Chiemgau hat ihren Vereinsitz in Bad Tölz. Mit ihrem „To-Go“-Projekt will sie vor allem an Schulen und Kitas ein tieferes Verständnis für die Natur wecken.

Von Benjamin Engel, Bad Tölz



Anhören



Merken



Teilen



Feedback



Drucken

Wildnis zum Mitnehmen klingt flapsig, ist aber ein durchaus ernst gemeintes Angebot. Schließlich will die Wildnisschule [Chiemgau](#) mit ihrem „To-Go“-Projekt vor allem Kindern und Eltern etwas mitgeben, das sie für ihr Leben prägt: Das Einssein mit der Natur, in dem man diese mit allen Sinnen erlebt. „Unser neuronales Nervensystem ist seit Hunderttausenden von Jahren darauf ausgelegt, unsere Umgebung genau wahrzunehmen“, sagt Matthias Ruff, der für die Angebote der „Wildnisschule To-Go“ hauptverantwortlich ist.

Die freie Natur ist für den 47-jährigen Wildnispädagogen heutzutage viel zu sehr mit Ängsten belegt, etwa was Feuer betreffe. Gerade am Lagerfeuer könnten Kinder wichtige Naturerfahrungen machen. Denn darum hätten sich die Menschen versammelt, um zu kochen und sich Geschichten zu erzählen, schildert er. Es gehe darum, Erfahrungen in der Gruppe zu machen, Holz zu sammeln, ein Feuer zu entzünden und dort Essen zuzubereiten. Vielen sei kaum noch bewusst, wo etwa Fleisch und Käse herkämen.



Wildnispädagogik sei auch Sozialkompetenztraining, sagt Matthias Ruff. (Foto: Privat/oh)

„Das stärkt das Selbstbewusstsein. Die Kinder wachsen daran“, sagt Ruff. Wildnispädagogik sei insofern ein wichtiges Sozialkompetenztraining. Gleichzeitig gehe es darum, Ängste abzubauen. So sei es immer schön mitzuerleben, wenn sich ein Kind überwinde, Feuer zu machen. Wie mithilfe eines Feuersteins ein Funke entstehe und zur Glut werde, wenn er auf ein Stück Baumwolle in einem Zundernest falle, sei auch für ihn einer der bewegenden Momente, die er in der Ausbildung zum Wildnispädagogen erfahren habe. „Das hat sich in mein Herz gebrannt“, sagt Ruff. So sei es auch gewesen, als er festgestellt habe, wie schmackhaft der Giersch sei, den man in Gärten als Unkraut fürchte.

Die Wildnisschule Chiemgau existiert seit knapp zwei Jahrzehnten. Initiator war im Jahr 2005 der Reisejournalist Dirk Schröder. Er wollte damit seine Erfahrungen weitergeben, die er im Kontakt mit verschiedenen Naturvölkern gemacht hatte. Deren Verbindung zur Natur und die Rituale, der Respekt vor allem, was lebe, habe ihn fasziniert, schreibt er auf seiner Homepage. Mit der Wildnisschule wolle er Menschen unterstützen, ihr Potenzial zu entfalten, die Schönheit und Vielfalt auf der Erde zu sehen und zu begreifen.



Teilnehmer der Wildnisschule beim Schnitzen im Wald. (Foto: Privat/oh)

Inzwischen ist die Wildnisschule als Verein organisiert. Dirk Schröder ist der Vorsitzende. Im südöstlichen [Bayern](#) gibt es zwei feste Wildniscamps, in Pfaffing im Landkreis Rosenheim und beim Jenbach am Fuß des Wendelsteins. Weil Dirk Schröder inzwischen im [Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen](#) lebt, hat der Verein der Wildnisschule seine Kontaktadresse in Bad Tölz.

Das To-Go-Projekt funktioniert ortsungebunden. Kürzlich sei er damit sogar an der Rhön aktiv gewesen, berichtet Ruff. Das Mittelgebirge erstreckt sich im Grenzgebiet von Bayern, über Hessen bis nach Thüringen. Werde er kontaktiert, suche er erst einmal nach einem für die Aktivitäten geeigneten Ort in der entsprechenden Kommune. Dafür müsse er sich mit den Grundeigentümern verständigen. „Wir bringen die Menschen in den Naturraum, damit sie Erfahrungen machen“, so Ruff.



Die Schüler und Kita-Kinder stellen aus Holz und anderen Naturmaterialien Dinge wie Traumfänger her.
(Foto: Privat/oh)

Bei mehrtägigen Angeboten wird im Freien gezeltet. „Es passiert immer etwas Spannendes“, sagt Ruff. So könne er etwa hören, wie es klinge, wenn ein Rabe einen Bussard vertreibe. Die Menschen müssten das nur wahrzunehmen wissen. Er nehme immer auch Bücher mit, mit deren Hilfe die Teilnehmer zum Beispiel das zugehörige Tier identifizieren könnten, wenn sie einen Knochen finden. Das wecke nebenher im besten Fall auch die Lust, in Bücher zu schauen.

Im Team der „Wildnisschule To-Go“ sind laut Ruff insgesamt 23 Mitglieder tätig. Die Aktivitäten der Gruppen dauerten manchmal einen Tag, aber auch bis zu einer Woche oder mehr. „Je länger, desto besser“, sagt der Wildnispädagoge. Um sich zu entspannen, seien insbesondere spielerische Elemente wichtig. Etwa wenn die Teilnehmer erraten müssten, in welches Tier sie verzaubert worden seien oder versuchten, im Stockkampf den Gegner zwischen dem Knie und den Zehen zu berühren. „Lachen und

Blödeln tut so gut“, sagt Ruff. „Da löst du dich von so vielen Sachen. Dein Kopf ist frei.“

Ruff selbst hat vor gut zehn Jahren damit begonnen, die eigene Komfortzone des Alltags- und Berufslebens als Software-Entwickler zu verlassen. Im Jahr 2013 ließ er sich bei Dirk Schröder zum Wildnispädagogen ausbilden und bot ein Jahr später von Prien am Chiemsee aus eigene Aktivitäten an. „Heute kenne ich etwa 90 Prozent der Pflanzen, die auf einer Wiese wachsen und weiß welche essbar sind“, sagt Ruff. Ihm gehe es darum, Impulse zu setzen für ein tiefes Verständnis der Natur. Denn die schütze man umso mehr, je besser man sie kenne. „Das erfüllt mein Leben.“

© SZ - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.



Teilen



Feedback



Drucken

SZPlus Umstrittene Pläne zum Bürokratieabbau

„Entweder es ist ein Denkmal oder es ist keines“



Kreisheimatpfleger Thomas Lauer nennt die Reform-Pläne der bayerischen Staatsregierung „Unsinn“. Im Interview erklärt er, woran der Denkmalschutz in der Praxis oft scheitert – und warum es sich trotzdem lohnt, für ihn zu kämpfen.

Interview von **Stephanie Schwaderer**

Lesen Sie mehr zum Thema

VERLAGSANGEBOT

SZ Stellenmarkt**Entdecken Sie attraktive Jobs**

In anspruchsvollen Berufsfeldern im Stellenmarkt der SZ.

[Medizin, Gesundheit & Soziales](#)[Tech. Entwicklung & Konstruktion](#)[Consulting & Beratung](#)[Marketing, PR & Werbung](#)[Fahrzeugbau & Zulieferer](#)[IT/TK Softwareentwicklung](#)[Tech. Management & Projektplanung](#)[Vertrieb, Verkauf & Handel](#)[Forschung & Entwicklung](#)[Jetzt entdecken →](#)Sie möchten die digitalen Produkte der SZ mit uns weiterentwickeln? Bewerben Sie sich jetzt! [Jobs bei der SZ Digitale Medien](#)

ANZEIGE

GUTSCHEINE

 SZ Gutscheine	 Booking.com	 eBay	 OTTO	 Amazon
Gutscheine & Angebote Top Deals, Gutschein und Rabatte!	Booking.com Traumurlaub mit Rabatt buchen	eBay Gutscheine für jede Kategorie	OTTO Gutscheincodes für Rabatt auf Top Marken	Amazon Mit G Allrou

[Zur SZ-Startseite](#)**Süddeutsche Zeitung****SZ Plus-Abonnement:**[AGB](#) [Datenschutz](#) [Datenschutz-Einstellungen](#) [Abo kündigen](#)**Vertrag mit Werbung:**[Vertragsbedingungen](#) [Datenschutz](#) [Cookie-Policy](#) [Vertrag mit Werbung kündigen](#)[Widerruf nach Fernabsatzgesetz](#) [Widerspruch](#)[Utiq verwalten](#)[Kontakt und Impressum](#)